Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 8

Rubrik: Gebrauchte Quecksilberbatterien nicht in den Kehrichtsack werfen!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reichen und elektrischen Strom sparen. Heute ist nach den Berechnungen der Fachleute die Stromersparnis nicht mehr so gross. Denn damals betrug der Anteil des privaten Stromverbrauches am Gesamtverbrauch noch 25 bis 30 Prozent. Heute sind es weniger als 10 Prozent.

Superlative und Rekorde — zwei oft gebrauchte Fremdwörter

von Werner Gnos, Zürich

Man «hört», liest und gebraucht sie häufig, die beiden Wörter «Superlative» und «Rekorde». Aber nicht jedermann weiss genau, was sie bedeuten.
«Rekord» kommt aus dem Englischen und bedeutet: Höchst- oder Bestleistung. Es wird besonders oft für sportliche Leistungen gebraucht, wie: Landesrekord, Weltrekord.
«Superlativ» kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: höchster Grad der Steigerung.

Es gibt zwei *Taschenbücher* über Rekorde und Superlative:

1. *«Das Buch der Rekorde»* von Guiness aus dem Ueberreuter-Taschenbücher-Verlag. Es enthält Tausende von Tatsachen und Informationen über alle bekannten Rekorde, von den merkwürdigsten Absonderheiten der Natur bis zu den Rekorden aus der Welt des Sports.

2. *«Lexikon der Superlative»*, herausgegeben vom Bertelsmann-Lexikon-Verlag.

Einige Beispiele:

Das *grösste*, je veröffentlichte *Kreuzworträtsel* bestand aus 6186 Quadraten. Es waren 639 Fragen waagrecht und 626 Fragen senkrecht zu beantworten. Es wurde von D. S. McLaren zusammengestellt und am 9. April 1964 in der Zeitung «The Star» in Johannesburg, Südafrika, veröffentlicht.
Das *erste Kreuzworträtsel* wurde vom Engländer Arthur Wynne erdacht und am 21. Dezember 1913 in der Zeitung «New York World» veröffentlicht.
Die *kürzeste Flugroute Europas* von Kopenhagen über den Oeresund nach Malmö in Schweden ist Anfang Dezember 1972 stillgelegt worden. Die Strecke wurde bis zu viermal täglich mit einer alten DC-3 beflogen. Die Flugzeit betrug ganze fünf Minuten! (Eine alte DC-3 der Swissair ist auf der Anlage des Verkehrshauses in Luzern zu sehen.)
Die *längste Flugroute der Welt* ist bis jetzt die direkte Flugverbindung zwischen Moskau und Havanna. Ihre Länge beträgt 11 000 Kilometer. Sie führt über Grönland, den Atlantik und entlang den Küsten Kanadas und der USA nach Havanna, der Hauptstadt der Inselrepublik Kuba.

Die *grösste Schalldämpfungsanlage der Welt:* Seit dem Jahre 1971 besitzt die Swissair Grossraumflugzeuge vom Typ Boeing 747-B, besser bekannt unter der Bezeichnung Jumbo-Jet. Für diese Giganten (=Riesen) unter den Verkehrsflugzeugen liess die Swissair die grösste Schalldämpfungsanlage der Welt bauen. Sie ist fest verankert auf dem Werftareal Zürich-Kloten. Sie besteht aus vier gut 23 Meter langen Schalldämpferrohren (Innendurchmesser 4,30 m), einer 56 Meter langen, 7 Meter hohen und 20 Zentimeter dicken Rückwand sowie zwei parallel zum Flugzeugrumpf nach vorn verlaufenden Seitenwänden. Zusätzlich kann noch ein fünftes Schalldämpferrohr für das Hecktriebwerk der DC-10 angebracht werden. — Das Gesamtgewicht der Jumbo-Schalldämpfungsanlage beträgt rund 350 Tonnen. Das entspricht ziemlich genau dem maximalen Abfluggewicht eines Boeing-747-B-Jumbo-Jets.
Nebenbei bemerkt: Die Swissair hat insgesamt schon über fünf Millionen Franken ausgegeben, um uns und unsere Nachbarn vor vermeidbarem Fluglärm zu verschonen.

(Nach einem «TELE»-Bericht)

Praktischer Umweltschutz:

Gebrauchte Quecksilberbatterien nicht in den Kehrichtsack werfen!

Quecksilberbatterien werden verwendet in elektrischen und elektronischen Uhren, in Belichtungsmessern, Foto- und Filmapparaten, in *Hörgeräten* usw. Quecksilberbatterien sind knopfförmig. Sie haben einen Durchmesser von 5 mm bis 20 mm. Sie tragen die Aufschrift: «Mercury/Mercure» oder «Quecksilber». Die Spannung beträgt zwischen 1,35 und 1,4 Volt, oder das Mehrfache davon. — In Taschenlampen oder Haushaltgeräten werden kaum Quecksilberbatterien eingesetzt, da sie dafür viel zu teuer wären. —

Warum nicht in den Kehrichtsack werfen?

Freigewordenes Quecksilber wird bei gewöhnlicher Temperatur flüssig und verdampft. Quecksilberdämpfe sind sehr giftig. Bei Menschen und Tieren können Quecksilbervergiftungen durch Einatmen von solchen Dämpfen oder durch Aufnahme von flüssigem Quecksilber entstehen. Quecksilber ist also ein *Giftstoff*. Und als Giftstoff darf er nicht über den Haushaltkehricht in die Umwelt gelangen.

Früher hat man gebrauchte Quecksilberbatterien einfach in den Kehrichtsack oder -eimer geworfen. Dann machte das Eidgenössische Gesundheitsamt in Bern auf die Gefahr der Umweltverschmutzung mit dem Giftstoff Quecksilber aufmerksam. Es wurden *Sammelaktionen* organisiert. In den Jahren 1975/1976 sind in der Schweiz 4950 Kilogramm gebrauchte Quecksilberbatterien eingesammelt worden. In diesen Batterien waren total 1750 Kilogramm Quecksilber enthalten. Anstatt die Umwelt zu gefährden, konnte der aus den Batterien entnommene Quecksilber nutzvoll weiterverwendet werden. Das war ein wichtiger Nebenzweck der Aktion, denn in absehbarer Zeit werden die Vorräte an Quecksilber aufgebraucht sein.

Sammelstellen: Gebrauchte Quecksilberbatterien können in Geschäften abgegeben werden, welche solche Batterien verkaufen, wie z. B. auch in den Hörmittelzentralen. Das Einsammeln von gebrauchten Quecksilberbatterien ist eine Daueraktion, sie dauert also das ganze Jahr hindurch.

Es gab einmal eine Quecksilberkatastrophe

Ende der fünfziger Jahre gab's in Japan einmal eine Quecksilberkatastrophe. Quecksilberhaltige Industrieabfälle gelangten in die Meeresbucht Minamata, ein fischreiches Gewässer. Durch den Genuss von vergifteten Fischen aus dieser Bucht starben damals beinahe 1700 Menschen! —

Wir gratulieren

Im Taubstummenheim Turbenthal feiert Herr Christian Linder am 21. April sein 30-Jahr-Eintrittsjubiläum. Wir gratulieren dem freundlichen, beliebten, immer noch rüstigen Gehörlosen herzlich. Auch alle Mitinsassen und Gehörlosenfreunde wünschen ihm noch recht frohe und gesegnete Lebensjahre.